

Angelicae fructus (+!)

Anwendung

Volksmedizin: innerlich bei Erkrankungen der Niere und den ableitenden Harnwegen, des Darm- und Galletraktes sowie bei rheumatischen und neuralgischen Beschwerden, auch als schweißtreibendes Mittel, früher gegen Malaria; äußerlich gegen Kleiderläuse (Salbe aus den Samen).
Industrie: Bestandteil in der Likörproduktion (Chartreuse und Benediktiner).

Dosierung

Keine bekannt.

Wirkmechanismen

Die in der Frucht enthaltenen Furanocumarine wirken cytostatisch und phototoxisch.

Anwendungsbeschränkung

Risiken der bestimmungsgemäßen Anwendung therapeutischer Dosen der Droge und Nebenwirkungen sind nicht bekannt. Nach Kontakten mit dem Saft der frischen Pflanze sind Photodermatosen möglich.

Charakteristik

Angelikafrüchte, bestehend aus den Früchten von *Angelica archangelica* L., sowie deren Zubereitungen.

Herkunft

Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Italien und Polen

Gewinnung

Ernte ab Juli mit Trocknung an der Luft oder in Trocknungsöfen, anschließend Ausschlagen der Dolden, somit Trennung der Samen.

Formen

Ganz- und Schnittdroge

Zubereitung

Keine Literaturangaben über Zubereitungspräparationen.

Identität

Nachweis mit der HPLC-Methode (Ceska O, et al; Phytochemistry; 1987).

Substanzen

- Ätherisches Öl (ca. 1,5%): u.a. enthaltend Hexylmethylphthalat (Anteil über 30%), alpha-Pinen, beta-Phellandren, Borneol, Camphen, beta-Bisabolen, beta-Caryophyllen, makrocyclische Lactone

(duftbestimmend), z.B. 15-Oxypentadecenlacton

- Furanocumarine (ca. 1,3%): u.a. Angelicin, Bergapten, Imperatorin, Oxypeucedanin, Xanthotoxin
- Fettes Öl (17-20%)
- Phytosterole: u.a. beta-Sitosterol, Stigmasterol

Anwendung in Lebensmitteln

Aufgrund des angenehm-bitteren, wärmenden Geschmacks repräsentiert *A. archangelica* eine wichtige Komponente bei der Herstellung bestimmter alkoholischer Getränke wie Chartreuse und Wermut und wird auch bei der Produktion weiterer Lebensmittelkategorien kommerziell als Aromastoff genutzt. Die der Pflanze zugeschriebenen diaphoretischen, expektorierenden, spasmolytischen, magensaftstimulierenden und cholagogischen Eigenschaften lassen einen wertvollen Beitrag auch beim Einsatz in Funktional Food Produkte erwarten.

Synonyme

Fructus angelicae

Semen angelicae

Volkstümliche Namen

Angelica fruit (eng.)

Angelikafrüchte (dt.)

Fruit d' Angelique (frz.)

Indikationen

Fieber und Erkältungen (Komm. E, +)

Harnwegsinfektionen (Komm. E, +)

Sicherheit

Unzureichende Informationen zur Klassifizierung.

Komm. E Monographien

Angelicae fructus/- herba

BAnz-Datum 01.06.90

Kommission E

BAnz-Nr. 101

Beurteilung NEGATIV

ATC-Code: C03FA

Bezeichnung des Arzneimittels

Angelicae fructus; (Angelikafrüchte) Angelicae herba; (Angelikakraut)

Bestandteile des Arzneimittels

Angelikafrüchte, bestehend aus den Früchten von Angelica archangelica LINNÉ, sowie deren Zubereitungen.

Angelikakraut, bestehend aus den oberirdischen Teilen von Angelica archangelica LINNÉ, sowie dessen Zubereitungen.

Anwendungsgebiete

Zubereitungen aus Angelikafrüchten und -kraut werden als harn- und schweißtreibendes Mittel angewendet. Die Wirksamkeit bei diesen Anwendungsgebieten ist nicht belegt.

Risiken

Die Drogen enthalten Eurocumarine, die die Haut lichtempfindlicher machen.

Beurteilung

Da die Wirksamkeit der Drogen bei den beanspruchten Anwendungsgebieten nicht belegt ist, kann angesichts des Risikos die therapeutische Anwendung nicht vertreten werden.

Wirksamkeit

Die Wirksamkeit für die angegebenen Indikationen ist zur Zeit nicht belegt, dementsprechend liegt eine Negativ-Monographie der Kommission E vor. Mögliche Photodermatosen sind zu beachten.